

So wahr ich lebe, spricht dein Gott

Text: Johann Heermann (1585 -1647)

Musik: unbekannt



1. So wahr ich le - be, spricht dein Gott, mir
2. Dies Wort be - denk, o Men - schen - kind, ver -
3. Doch hü - te dich vor Si - cher - heit! Denk
4. Wahr ist's, Gott ist zwar stets be - reit dem

5



ist nicht lieb des Sün - ders Tod, viel - mehr ist
zwei - fle nicht in dei - ner Sünd! Hier fin - dest
nicht, zur Bu - ße ist noch Zeit! Ich will erst
Sün - der mit Barm - her - zig - keit. Doch wer auf

10



dies mein Wunsch und Will, dass er von Sün - den
du Trost, Heil und Gnad, die Gott dir zu - ge -
fröh - lich sein auf Erd, wenn ich des Le - bens
Gna - de sün - digt hin, fährt fort in sei - nem

15

hal - te still, von sei - ner Bos - heit keh - re
 sa - get hat mit ei - nem heil - gen, teu - ren
 mü - de werd, als - dann will ich be - keh - ren
 bö - sen Sinn und sei - ner See - le selbst nicht

20

sich und mit mir le - be e - wig - lich.
 Eid, o se - lig, wem die Sünd ist leid!
 mich, Gott wird wohl mein er - bar - men sich.
 schont, dem wird mit Un - gnad ab - ge - lohnt.

5. Gnad hat dir zugesaget Gott
 von wegen Christi Blut und Tod,
 doch sagen hat Er nicht gewollt,
 ob du bis morgen leben sollst
 Dass du musst sterben, ist dir kund,
 verborgen ist die Todesstund.

6. Heut lebst du, heut bekehre dich!
 Eh morgen kommt, kann's ändern sich.
 Wer heut ist frisch, gesund und rot,
 ist morgen krank, vielleicht gar tot.
 So du nun stirbest ohne Buß,
 dem Leib und Seel dort brennen muss.

7. Hilf, o Herr Jesu, hilf Du mir,
 dass ich noch heute komm zu Dir
 und Buße tu den Augenblick,
 eh mich ein schneller Tod hinrückt,
 auf dass ich heut und jederzeit
 zu meiner Heimfahrt sei bereit!